

Alexander Philipp

KLASSISCHE GEMEINDEGRÜNDUNG - EIN HANDLUNGS- INSTRUMENT FÜR KIRCHEN IN TRANS- FORMATIONSPROZESSEN?



BEG
33

Alexander Philipp:
Klassische Gemeindegründung – Ein Handlungsinstrument für Kirchen in Transformationsprozessen?

BEITRÄGE ZU
EVANGELISATION UND
GEMEINDEENTWICKLUNG

Herausgegeben von
Michael Herbst, Jörg Ohlemacher und Johannes Zimmermann

Alexander Philipp

Klassische Gemeindegründung – Ein Handlungsinstrument für Kirchen in Transformationsprozessen?

Eine explorative Studie zur Gemeindegründungsszene
in der Church of England mit Überlegungen zu einem
Transfer in den deutschen landeskirchlichen Kontext

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

© 2023 Vandenhoeck & Ruprecht, Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen,
ein Imprint der Brill-Gruppe
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA,
USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn,
Deutschland; Brill Österreich GmbH, Wien, Österreich)
Koninklijke Brill NV umfasst die Imprints Brill, Brill Nijhoff, Brill Hotei,
Brill Schöningh, Brill Fink, Brill mentis, Vandenhoeck & Ruprecht, Böhlau,
V&R unipress und Wageningen Academic.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Umschlaggestaltung: Sonnhüter, Niederkrüchten

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISSN 2567-9074
ISBN 978-3-647-50191-8

Vorwort und Dank

“I think I would just say, I do love this congregation genuinely.
There are people who I disagree with theologically. But [...] God
has given me a heart for them. I feel incredibly privileged to be here.
And I wouldn’t be anywhere else. Even on the days when you think,
‘This is crazy. This is difficult.’ I wouldn’t be doing anything else
than what I’m doing now.”

Penny Cuthbert, Gemeindegründerin

Klassische Gemeindegründung ist das Thema dieser hier vorliegenden Forschungsarbeit. Damit untersucht sie zuallererst ein Phänomen, was in der *Church of England* unter dem Begriff des *church planting* gefasst wird. Mein Anliegen war es, die mit diesem Begriff verbundenen innerkirchlichen Hoffnungen, aber auch die damit verbundenen Vorbehalte und Einwände zu erforschen und zu überprüfen. Mein Forschungsansatz führte dazu, dass ein Großteil meiner Forschung Gespräche und Begegnungen mit Menschen beinhaltete, die durch ihre Arbeit mit diesem Thema verbunden sind. Diese Begegnungen ermöglichten mir nicht nur meinen Forschungsgegenstand zu untersuchen, sondern sie gaben mir in besonderer Weise Einblick in die persönlichen Hoffnungen, Herausforderungen, Siege und Niederlagen meiner Gesprächspartner. Ich habe diese Offenheit und das damit verbundene Vertrauen dieser Menschen als ein Privileg erfahren, für das ich zutiefst dankbar bin.

Die vorliegende Arbeit wurde im Frühjahr 2021 von der theologischen Fakultät der Universität Greifswald als Inauguraldissertation angenommen. Die Forschungsarbeit zerfällt in zwei Teile. Der Hauptteil findet sich in dieser Veröffentlichung abgedruckt. Der Anhang, welcher vor allem die Transkripte der geführten Experteninterviews enthält, ist online unter <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/klassische-gemeindegruendung> oder dem QR-Code abrufbar. Das benötigte Passwort lautet: 9wHLbi.

Die der Arbeit zugrunde liegenden Forschungen und die Erstellung der Dissertationsschrift war nur durch die Begleitung und Unterstützung zahlreicher Personen und Institutionen möglich. Darum möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Zuallererst gilt mein Dank meinem Doktorvater Prof. Dr. Michael Herbst für die Betreuung meiner Dissertation. Durch kontinuierliche Gespräche und Rückmeldungen gelang es ihm selbst über viele Kilometer und Ländergrenzen hinweg mich in wunderbarer Weise in meinem Forschungsprojekt zu begleiten. Ich danke ihm für das mir entgegengebrachte Vertrauen, viele wertvolle Gespräche und die sehr gute Betreuung.

Weiter danke ich Prof. Dr. Johannes Zimmermann für die Erstellung des Zweitgutachtens und das Interesse an meiner Arbeit. Mein Dank gilt auch der Konrad Adenauer Stiftung, welche durch die Vergabe eines Promotionsstipendiums und die damit verbundene finanzielle und ideelle Förderung zum Erfolg dieser Arbeit beigetragen hat. Ebenfalls danke ich dem Verein zur Förderung der Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung e. V., der Evangelischen Kirche in Baden und der Nordkirche für die großzügig bereitgestellten Druckkostenzuschüsse.

Ein besonderer Dank gilt allen Gesprächspartnern – Praktikern, Kirchenleitenden und Forschenden – im englischen Forschungsfeld, welche durch ihre Bereitschaft meiner Forschung Zeit und Aufmerksamkeit zur Verfügung zu stellen, diese Arbeit überhaupt erst möglich gemacht haben. Namentlich erwähnen möchte ich Michael Moynagh, Hannah Steele, Paul Bradbury, Tim Thorlby, Tom Conway, Clare Dalpra, Bischof Ric Thorpe, Bischof Martin Warner, Bischof Tim Dakin, Archdeacon Peter Rouch, H Miller, John Valentine, Archie Coates, Chris Rogers, Ben Atkins, Jon March, Tim Matthews, Mark Elson-Dew, Ed Dix, Darren Wolf, Christian Selvaratnam, Jon Finch und das Team von Saint Mary's Southampton, Richard Perkins, Mark Jackson, Marcus Nodder, Kev Murdoch, Jim Walters, Giles Fouhy, Penny Cuthbert, Iono Tyrell, Katie und Ed Stock, Helen Shannon, Erin Clark, Roy Hutchinson, Stu Wright, Sarah MacDonald, Jonny Baker, Adrian Evans, Andy Walton, Chris Thomson, Angus Stephenson, den interviewten Resource Church Gründer, die interviewten Gemeindepfarrern in Southampton und Alexandra und Benjamin Battenberg. Noch einmal besonders herausstellen und bedanken möchte ich mich bei Adam Atkinson, Bob und Mary Hopkins, George Lings, Pete Snow und Andrew Jones. Sie ermöglichten und erleichterten mir durch ihre Netzwerke den Zugang zum Forschungsfeld und waren wichtige Türöffner. Vielen Dank dafür.

In Deutschland danke ich Konstantin von Abendroth, Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin und Dr. Silke Obenauer, Ellen Penning für hilfreiche Hintergrundgespräche und PD Dr. Sabrina Müller für ein ermutigendes Gespräch zu Forschungsbeginn. Ein besonderer Dank gilt dem Team des Instituts zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung und den Mit-Doktoranden und Doktorandinnen für die Weggemeinschaft und ihre kritischen und hilfreichen Rückmeldungen in den Doktorandenkolloquien. Und ein ganz besonderer Dank geht an Clara Witt für die Beratung und Begleitung in Bezug auf die sozialwissenschaftlichen Forschungsinstrumente und an Markus Weimer für das Herstellen von zahlreichen Kontakten im Forschungsfeld. Danke an alle, die das Manuskript Korrektur gelesen haben. Verbliebene Fehler sind allein mein Versäumnis.

Aber auch ohne die Unterstützung von zahlreichen Personen in unserem privaten Umfeld wäre diese Arbeit und der lange Forschungsaufenthalt in England nicht möglich gewesen. Das gilt auf englischer Seite in besonderer Weise für Nathanael und Flurina Sokoll, Toby und Tamara Barklem, Tim und Lulu May, Sheila Akao-Okeng, Sam und Beatrix Brown, Hettie Davies, Mick und Buffy Channon und

allen Mitgliedern, dessen was einmal „Bairn“ genannt wurde. Ihr habt uns in der Zeit in England ein zu Hause gegeben. Danke. Auf deutscher Seite gilt dieser Dank zuallererst unseren Familien. Danke, dass ihr uns in dieser Zeit in besonderer Weise mitgetragen habt. Aber auch allen weiteren Unterstützern, welche an dieses Projekt geglaubt und es möglich gemacht haben. Stellvertretend für viele, will ich hier Andreas Rennig, Pascal Würfel und Elias Wendebourg nennen. Ihr habt Großes geleistet. Danke.

Zuletzt, aber dafür am meisten danke ich meiner Frau und meinen Kindern. Danke Eva, dass du dich auf dieses Abenteuer eingelassen hast und es mit zu deinem gemacht hast. Du hast mich angefeuert, ausgehalten und immer unterstützt. Du warst mir Gegenüber und Reisegefährtin. Danke für deine Liebe. Danke Lotta, danke Janne für diese wunderbaren Forschungsjahre, die wir zusammen erleben durften. Ohne euch wäre es nicht gewesen, was es war und immer sein wird. Eine Zeit in meinem Leben ohnegleichen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------|---|
| Vorwort und Dank | 5 |
|------------------------|---|

A. Einleitung

| | |
|---|----|
| 1. Forschungsinteresse, Fragestellung, Forschungslage und methodische Einführung in die Arbeit | 23 |
|---|----|

B. Der Forschungsgegenstand

| | |
|--|----|
| 2. Die Darstellung des Forschungsgegenstands | 39 |
| 2.1 Der Begriff Gemeindegründung | 39 |
| 2.2 Der Begriff der „Szene“ | 41 |
| 2.3 Die Church of England | 43 |
| 2.4 Fazit und zusammenfassender Vergleich der kirchlichen Situation | 43 |

C. Methodik

| | |
|--|----|
| 3. Die Wahl der Methoden..... | 47 |
| 3.1 Qualitative Forschung..... | 48 |
| 3.2 Die Anwendung empirischer Methoden in der praktisch-theologischen Forschung | 52 |
| 3.3 Einführung in die teilnehmende Beobachtung | 53 |
| 3.4 Einführung in das Experteninterview | 56 |
| 3.5 Einführung in die Grounded Theory..... | 58 |
| 4. Der Forschungsverlauf | 63 |
| 4.1 Vorarbeiten | 64 |
| 4.2 Die Erstexplorationsphase | 64 |
| 4.3 Die Hauptexplorationsphase | 68 |
| 4.3.1 Experteninterviews mit Gemeindegründern und einer Gemeindegründerin..... | 68 |

| | | |
|-------|---|----|
| 4.3.2 | Zwischenauswertung und Planung des weiteren Vorgehens | 72 |
| 4.3.3 | Untersuchung der Gründung einer City Centre Resource Church | 73 |
| 4.3.4 | Experteninterviews mit Promotoren für Gemeindegründung..... | 81 |
| 4.3.5 | Begleitende teilnehmende Beobachtungen | 89 |
| 4.4 | Die Phase der Darstellung und Bewertung..... | 90 |
| 4.5 | Begrenzungen und Forschungshindernisse | 91 |

D. Gemeindegründung in der Church of England

| | | |
|-------|---|-----|
| 5. | Die Entwicklung der Gemeindegründungszene und der fresh expressions of church-Bewegung in der Church of England seit den 1970er Jahren bis heute | 95 |
| 5.1 | Vorausgehende Entwicklungen | 96 |
| 5.2 | Erste Gemeindegründungen in den 1970er und 1980er Jahren | 101 |
| 5.3 | Beschleunigte Gründungsaktivität und erster Höhepunkt (1987–1991) | 105 |
| 5.4 | Breaking New Ground (1994) | 108 |
| 5.5 | Enttäuschte Erwartungen und beginnende Diversifizierung (1994–2004)..... | 111 |
| 5.6 | Mission-shaped Church (2004) | 113 |
| 5.7 | Die kritische Rezeption von Mission-shaped Church | 118 |
| 5.8 | Auf dem Weg zur mixed economy (2004 bis 2012)..... | 124 |
| 5.9 | Strategische Einbindung von fresh expressions of church und church planting auf kirchenleitender Ebene (2013 bis 2020) .. | 127 |
| 5.10 | Reflexion und Fazit..... | 134 |
| 6. | Definition und Abgrenzung von Gemeindegründung in der Church of England | 137 |
| 6.1 | Fünf gebräuchliche Verwendungen des Begriffs church planting im Kontext der Church of England..... | 138 |
| 6.1.1 | Church planting als Vorläufer der fresh expressions of church-Bewegung | 138 |
| 6.1.2 | Church planting als Begriff für den Entstehungsprozess neuer Ausdrucksformen von Gemeinde – fresh expressions of church als Ergebnis dieses Prozesses | 139 |

| | | |
|-------|---|-----|
| 6.1.3 | Traditional church planting als ein Typ der fresh expressions of church | 141 |
| 6.1.4 | Fresh expressions of church und church planting als eigenständige missionarische Unternehmungen | 143 |
| 6.1.5 | Church planting als Überbegriff | 145 |
| 6.2 | Das Verständnis von Gemeindegründung in dieser Untersuchung | 146 |
| 6.2.1 | Orientierung an einem bestehenden Modell von Gemeinde oder Orientierung am Kontext als ein Kriterium der Unterscheidung | 146 |
| 6.2.2 | Die Unterscheidung zwischen worship-first und serving-first journey als weiteres Unterscheidungskriterium | 147 |
| 6.2.3 | Definition des Begriffs Gemeindegründung | 149 |
| 6.2.4 | Überprüfung der Definition anhand der geführten Interviews | 150 |
| 6.3 | Church planting und fresh expressions of church – Der Versuch einer abschließenden Verhältnisbestimmung | 155 |
| 6.4 | New Worshipping Communities, New Contextual Churches und andere Überbegriffe | 161 |
| 6.5 | Fazit | 163 |
| 7. | Verbreitung und Eigenschaften von klassischer Gemeindegründung in der Church of England | 165 |
| 7.1 | Verbreitung und Eigenschaften von fresh expressions of church im Allgemeinen | 165 |
| 7.2 | Eigenschaften des Typs traditional church plant | 170 |
| 7.3 | Reflexion und Fazit | 179 |
| 8. | Exemplarische Darstellung von drei klassischen Gemeindegründungen | 183 |
| 8.1 | Begründung der Auswahl und der gewählten Methode | 183 |
| 8.2 | Grace Church Hackney | 184 |
| 8.2.1 | Entstehung und Entwicklung | 184 |
| 8.2.2 | Zielgruppe und Orientierung | 186 |
| 8.2.3 | Aktivitäten | 187 |
| 8.2.4 | Verhältnis zur Sendungsgemeinde, Einbindung in Netzwerke und kirchenrechtlicher Status | 190 |
| 8.2.5 | Zusammenfassung | 190 |

| | | |
|-------|---|-----|
| 8.3 | St Peter's Bethnal Green | 191 |
| 8.3.1 | Entstehung und Entwicklung | 191 |
| 8.3.2 | Zielgruppe und Orientierung | 194 |
| 8.3.3 | Aktivitäten | 195 |
| 8.3.4 | Verhältnis zur Sendungsgemeinde, Einbindung in Netzwerke und kirchenrechtlicher Status | 196 |
| 8.3.5 | Zusammenfassung..... | 196 |
| 8.4 | St Luke's Kentish Town | 197 |
| 8.4.1 | Entstehung und Entwicklung | 197 |
| 8.4.2 | Zielgruppe und Orientierung..... | 199 |
| 8.4.3 | Aktivitäten | 200 |
| 8.4.4 | Verhältnis zur Sendungsgemeinde, Einbindung in Netzwerke und kirchenrechtlicher Status | 200 |
| 8.4.5 | Zusammenfassung..... | 200 |
| 8.5 | Fazit | 201 |
| 9. | Promotoren für klassische Gemeindegründung in der Church of England | 203 |
| 9.1 | Die Gemeindegründungsszene prägenden Gemeinden und deren Netzwerke..... | 204 |
| 9.1.1 | Holy Trinity Brompton und das HTB Netzwerk..... | 204 |
| 9.1.2 | St Helen's Bishopsgate | 209 |
| 9.1.3 | St Thomas Sheffield und mit ihr in Verbindung stehende Gemeindegründungen | 210 |
| 9.1.4 | Holy Trinity Leicester..... | 211 |
| 9.2 | Netzwerke, Agenturen und Initiativen..... | 212 |
| 9.2.1 | Church Revitalisation Trust | 212 |
| 9.2.2 | Co-Mission..... | 215 |
| 9.2.3 | City to City UK | 216 |
| 9.2.4 | New Wine | 217 |
| 9.2.5 | Anglican Church Planting Initiatives..... | 218 |
| 9.2.6 | George Lings und die Church Army Research Unit..... | 218 |
| 9.3 | Kirchenleitung und Kirchliche Institutionen | 219 |
| 9.3.1 | Der Bischof von Islington und das Gregory Centre for Church Multiplication | 219 |
| 9.3.2 | Diözesan- und Suffraganbischöfe der Church of England | 221 |
| 9.3.3 | Die Church Commissioner und die Resource Strategy and Development Unit | 223 |
| 9.4 | Fazit | 224 |

| | | |
|--------|---|-----|
| 10. | Begründungsstrukturen für Gemeindegründung | 227 |
| 10.1 | Neutestamentliche Begründungsstrukturen und ihre Verwendung in der Gemeindegründungsszene | 227 |
| 10.2 | Stefan Paas: Drei Paradigmen von Kirchen- und Gemeindegründung | 232 |
| 10.2.1 | Das klassische Paradigma: Kirchen- statt Gemeindegründung..... | 232 |
| 10.2.2 | Das moderne Paradigma: Gemeinde- statt Kirchengründung..... | 234 |
| 10.2.3 | Das spätmoderne Paradigma: Gemeindegründung als Innovation..... | 239 |
| 10.3 | Drei Grundmotive für Gemeindegründung in Westeuropa | 240 |
| 10.3.1 | Planting Better Churches – Konfessionell begründete Gemeindegründung..... | 240 |
| 10.3.2 | Planting More Churches – wachstumsorientierte Begründungen für Gemeindegründung..... | 246 |
| 10.3.3 | Planting New Churches – Gemeindegründung als Motor für kirchliche Innovation | 256 |
| 10.4 | Die Pluralisierung von Gemeindeformen – Zielgruppenbegründete Gemeindegründung | 260 |
| 10.5 | Das interpersonale Paradigma – ein umfassend theologischer Begründungsversuch von Gemeindegründung..... | 261 |
| 10.5.1 | Der Entwurf | 261 |
| 10.5.2 | Kritische Würdigung | 262 |
| 10.6 | Gemeindegründung als Mittel zum Zweck – Eine mittelbare Begründungsstruktur von Gemeindegründung..... | 264 |
| 10.6.1 | Der Entwurf | 264 |
| 10.6.2 | Kritische Würdigung | 266 |
| 10.7 | Fazit | 267 |
| 11. | Modi klassischer Gemeindegründung | 269 |
| 11.1 | Von Hopkins und Lings vorgenommene Kategorisierungen..... | 269 |
| 11.2 | Drei Modi klassischer Gemeindegründung | 274 |
| 11.2.1 | Die Gründung | 274 |
| 11.2.2 | Die Wiedereröffnung | 277 |
| 11.2.3 | Die Revitalisierung | 280 |
| 11.3 | Fazit | 286 |

| | |
|---|------------|
| 12. Gebiets- und Netzwerkorientierung als Grundorientierungen klassischer Gemeindegründung | 287 |
| 12.1 Gebietsorientierte Gemeinde | 287 |
| 12.2 Netzwerkorientierte Gemeinden | 289 |
| 12.3 Netzwerkorientierte Gemeinden mit Ortsbezug und Mischformen | 295 |
| 12.4 Gebiets- und Netzwerkorientierung im Vergleich | 297 |
| 12.5 Die Diskussion um das Homogenous Unit Principle und die Einheit der Kirche | 299 |
| 12.6 Die regiokale Kirchenentwicklung als Lösungsansatz für eine Einheit in Vielfalt | 302 |
| 12.7 Fazit | 304 |
| | |
| 13. Die Gründung von nichtselbstständigen Gottesdienstgemeinden als Grenzfall von klassischer Gemeindegründung | 307 |
| 13.1 Das multiple Sunday congregations Modell | 307 |
| 13.2 Das Multisite church Modell | 308 |
| 13.3 Zweitgottesdienstgemeinden als Fall von klassischer Gemeindegründung? | 309 |
| 13.4 Fazit | 313 |
| | |
| 14. Das Resource Church Modell..... | 315 |
| 14.1 Die Beschreibung des Resource Church Modells | 316 |
| 14.1.1 Vorliegende Beschreibungen des Resource Church und City Centre Resource Church Modells..... | 317 |
| 14.1.2 Eine zusammenfassende Beschreibung des Resource Church Modells..... | 321 |
| 14.1.3 Die Überprüfung der Beschreibung des Resource Church Modells anhand der Experteninterviews mit Gemeindegründern und Promotoren von Gemeindegründung | 323 |
| 14.2 Entstehung und Verbreitung des Resource Church Modells in der Church of England | 325 |
| 14.2.1 Die Entstehung des Resource Church Modells und seine Promotoren..... | 325 |
| 14.2.2 Bisherige City Centre Resource Church Gründungen durch das HTB Netzwerk | 328 |
| 14.2.3 Das Profil der City Centre Resource Churches innerhalb des HTB Netzwerkes | 331 |
| 14.2.4 Fazit | 334 |

| | |
|---|-----|
| 14.3 Die Bewertung des Resource Church Modells | 334 |
| 14.3.1 Bewertungskriterien für das Resource Church Modell.... | 335 |
| 14.3.2 Die Untersuchung der Harbour Church, Portsmouth durch die Church Army Research Unit und die Gottesdienstbefragung in der City Centre Resource Church Saint Mary's, Southampton..... | 340 |
| 14.3.3 Ergebnisse der Experteninterviews mit Gemeindepfarrern in Southampton im Zuge der Gründung der City Centre Resource Church Saint Mary's | 345 |
| 14.3.4 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse des Bewertungsversuchs | 367 |
| 14.4 Fazit | 369 |
| 15. Der Gemeindegründungsprozess und seine Akteure | 371 |
| 15.1 Der Gemeindegründungsprozess und seine Phasen | 371 |
| 15.1.1 Exploration..... | 374 |
| 15.1.2 Vorbereitung..... | 379 |
| 15.1.3 Gründung | 391 |
| 15.1.4 Entwicklung | 391 |
| 15.1.5 Erneute Gründung | 394 |
| 15.1.6 Kritische Reflexion | 395 |
| 15.1.7 Fazit | 402 |
| 15.2 Die Akteure des Gemeindegründungsprozesses | 403 |
| 15.2.1 Die sendende Gemeinde..... | 403 |
| 15.2.2 Die gesandte Gemeinde..... | 404 |
| 15.2.3 Die empfangende Gemeinde | 416 |
| 15.2.4 Bischof und Kirchenleitung | 417 |
| 15.2.5 Gemeindegründungsnetzwerke und -agenturen | 418 |
| 15.2.6 Das Umfeld | 418 |
| 15.2.7 Fazit | 419 |
| 16. Klassische Gemeindegründung und Kontext | 421 |
| 16.1 Kontextualisierung oder Inkulturation? – Eine Begriffsklärung ... | 422 |
| 16.2 Hermeneutische Grundfragen | 424 |
| 16.3 „Aktive Kontextualisierung“ – ein Modell für die Umsetzung in der Praxis | 428 |
| 16.4 Kontextualisierung und klassische Gemeindegründung | 429 |
| 16.5 Fazit | 437 |

| | |
|--|-----|
| 17. Kritik und Kontroversen | 439 |
| 17.1 Gängige Kritik gegenüber klassischer Gemeindegründung und die Gegenargumente von Seiten der Gemeindegründungsszene | 440 |
| 17.1.1 Die bereits bestehenden Gemeinden und das Parochialsystem machen das Gründen weiterer Gemeinden überflüssig | 440 |
| 17.1.2 Klassische Gemeindegründungen wachsen vor allem durch den Transfer kirchenverbundener Gemeindeglieder anderer Gemeinden..... | 442 |
| 17.1.3 Klassische Gemeindegründungen und andere neue Ausdrucksformen von Gemeinde negieren die kirchliche Tradition und wenden sich stattdessen einer Marktorientierung zu..... | 444 |
| 17.1.4 Klassische Gemeindegründung ist eine Unternehmung des evangelikalen Flügels und dient vornehmlich der Selbstverbreitung dieser innerkirchlichen Strömung | 446 |
| 17.1.5 Klassische Gemeindegründungen unterlassen eine Kontextualisierung oder nehmen diese nur in unzureichender Maße vor | 449 |
| 17.1.6 Klassische Gemeindegründungen sind ressourcenintensiv und damit nicht nachhaltig für eine von Ressourcenknappheit bedrohten Kirche..... | 450 |
| 17.2 Bewertung | 451 |
| 17.2.1 Sind weitere Gemeindegründungen wirklich überflüssig? | 451 |
| 17.2.2 Soll und kann Transferwachstum vermieden werden? | 452 |
| 17.2.3 Marktorientierung oder volkskirchliches „Weiter so!“? ... | 457 |
| 17.2.4 Kirchlicher Imperialismus oder legitimer innerkirchlicher Wettbewerb? | 461 |
| 17.2.5 Mangelnde Kontextualisierung – Stärke oder Schwäche? | 462 |
| 17.2.6 Mehr oder weniger ressourcenintensive Gemeindegründungen? | 464 |
| 17.3 Fazit | 464 |

| | |
|---|------------|
| 18. Die Leistungen und Begrenzungen des Handlungsinstrumentes klassische Gemeindegründung innerhalb der Church of England..... | 467 |
| 18.1 Klassische Gemeindegründung – Ein Instrument zur Förderung von Gemeindewachstum? | 467 |
| 18.2 Klassische Gemeindegründung – Ein Instrument zur Förderung binnengkirchlicher Diversität? | 470 |
| 18.3 Klassische Gemeindegründung – Ein Instrument zur Förderung kirchlicher Innovation? | 471 |
| 18.4 Klassische Gemeindegründung – Ein Instrument zur Förderung einer zunehmenden Kontextualisierung? | 473 |
| 18.5 Klassische Gemeindegründung – Eine Alternative zu parochialen Fusionsprozessen und Kirchenschließungen? | 475 |
| 18.6 Klassische Gemeindegründung – Ein Instrument zur Erreichung einer Netzwerk- und Zielgruppenorientierung? | 477 |
| 18.7 Fazit | 478 |
| | |
| E. Klassische Gemeindegründung in der Evangelischen Kirche in Deutschland? | |
| | |
| 19. Klassische Gemeindegründung in der evangelischen Kirche in Deutschland – ein Abriss anhand dreier Veröffentlichungen..... | 483 |
| 19.1 „Gemeinde gründen in der Volkskirche“ (1992) – ein Hoffnungsvoller Aufbruch? | 484 |
| 19.2 „Gemeinde pflanzen“ (2001) – Geht die Saat jetzt endlich auf? | 486 |
| 19.3 „Gemeindepflanzung“ (2006) – Neue Ausdrucksformen von Gemeinde statt (klassischer) Gemeindegründung..... | 487 |
| | |
| 20. Potentiale klassischer Gemeindegründung in Anbetracht kirchlicher und kirchentheoretischer Diskursfelder | 495 |
| 20.1 Klassische Gemeindegründung – Eine kirchentheoretische Einordnung | 495 |
| 20.2 Potentiale klassischer Gemeindegründung in aktuellen kirchlichen Diskursfeldern | 505 |
| 20.2.1 Die neue Aufmerksamkeit für die kirchliche Zielgruppe der jungen Erwachsenen | 505 |
| 20.2.2 Die Erkenntnisse der Netzwerkforschung | 512 |

| | | |
|--------|---|-----|
| 20.2.3 | Der Einsatz von klassischer Gemeindegründung als Alternative zu Kirchenschließungen und Gemeindefusionen und in Regionalisierungsprozessen .. | 520 |
| 20.3 | Die Öffnung des Gemeindebegriffes in der kirchlichen Gesetzgebung als Ermöglichungsraum für neue Gemeindeformen | 526 |
| 20.4 | Fazit | 529 |
| 21. | Schlusswort..... | 531 |

F. Verzeichnisse

| | | |
|------|--|-----|
| 22. | Abbildungsverzeichnis..... | 535 |
| 23. | Tabellenverzeichnis | 537 |
| 24. | Literatur und Abkürzungsverzeichnis..... | 539 |
| 24.1 | Abkürzungsverzeichnis | 539 |
| 24.2 | Literatur..... | 540 |
| 24.3 | Gesetzestexte | 558 |
| 24.4 | Internetquellen | 559 |

G. Anhang

| | | |
|--------|--|-----|
| 25. | Die Church of England..... | 571 |
| 25.1 | Kirchengeschichtliche Schlaglichter | 571 |
| 25.1.1 | Die Orientierung an Rom | 571 |
| 25.1.2 | Loslösung von Rom und Reformation | 572 |
| 25.2.3 | Evangelisationsbewegung und Methodismus | 573 |
| 25.2.4 | Die Oxford Bewegung | 575 |
| 25.2.5 | Herausforderungen des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts..... | 576 |
| 25.2 | Anglikanische Identität | 577 |
| 25.3 | Kirchliche Organisation und Leitung | 578 |
| 25.3.1 | Das Verhältnis zum Staat und Finanzierung..... | 578 |
| 25.3.2 | Canterbury und York: Die beiden Provinzen der Church of England | 580 |
| 25.3.3 | Diözesen, Archidiakonate und Dekanate..... | 581 |
| 25.3.4 | Die Parochie | 581 |

| | |
|---|------|
| 25.3.5 Eine episkopale Kirche mit synodalem Ausgleich..... | 585 |
| 25.3.6 Die Priesterausbildung | 586 |
| 25.4 Mitgliedschaft und Mitgliederentwicklung in der Church of England | 588 |
| 25.5 Kirchliche Gruppierungen | 591 |
| 25.5.1 Das anglo-katholische Spektrum | 592 |
| 25.5.2 Das evangelikale Spektrum | 595 |
| 25.5.3 Central und Broad Church - Die Mitte?..... | 599 |
| 25.6 Die Anglicanische Gemeinschaft..... | 601 |
| 26. Teilnehmende Beobachtungen | 605 |
| 26.1 Fallauswahl teilnehmender Beobachtungen der Erstexplorationsphase | 606 |
| 26.2 Fallauswahl teilnehmender Beobachtungen der Hauptexplorationsphase..... | 607 |
| 27. Experteninterviews | 611 |
| 27.1 Transkriptionsregeln..... | 611 |
| 27.2 Experteninterviews mit Gemeindegründern und einer Gründerin | 612 |
| 27.2.1 Einverständniserklärung Gemeindegründer | 612 |
| 27.2.2 Interviewleitfaden Gemeindegründer | 614 |
| 27.2.3 Transkripte der Experteninterviews mit Gemeindegründern | 619 |
| 27.2.4 Kategoriensystem für die Experteninterviews mit Gemeindegründern und einer Gemeindegründerin .. | 833 |
| 27.3 Experteninterviews mit Gemeindepfarrern und -pfarrerinnen.... | 838 |
| 27.3.1 Einverständniserklärung Gemeindepfarrer | 838 |
| 27.3.2 Interviewreihe 1 | 840 |
| 27.3.3 Interviewreihe 2 | 874 |
| 27.4 Experteninterviews mit Promotoren | 899 |
| 27.4.1 Einverständniserklärung Promotoren | 899 |
| 27.4.2 Interviewleitfaden Promotoren | 901 |
| 27.4.3 Transkripte der Experteninterviews mit Promotoren | 904 |
| 27.4.4 Kategoriensystem der Interviewreihe mit Promotoren.... | 1096 |
| 28. Gottesdienstbefragung einer City Centre Resource Church | 1099 |
| 28.1 Fragebögen der Gottesdienstbefragung | 1099 |
| 28.1.1 Fragebogen Erwachsene und Jugendliche | 1099 |
| 28.1.2 Fragebogen Kinder | 1101 |

| | | |
|---------|--|------|
| 28.2 | Darstellung der Ergebnisse der Gottesdienstbefragung..... | 1102 |
| 28.2.1 | Der kirchliche Hintergrund der Gottesdienstbesucher.... | 1102 |
| 28.2.2 | Das Verhältnis von externen Besuchern und regelmäßigen Gottesdienstteilnehmern | 1104 |
| 28.2.3 | Der kirchliche Hintergrund von regelmäßigen Gottesdienstteilnehmern und externen Besuchern..... | 1106 |
| 28.2.4 | Motive der Gottesdienstteilnehmer mit einem kirchlichen Hintergrund | 1109 |
| 28.2.5 | Formen der Kontaktaufnahme | 1111 |
| 28.2.6 | Altersverteilung..... | 1111 |
| 28.2.7 | Geschlechterverhältnis der Gottesdienstbesucher | 1113 |
| 28.2.8 | Häufigkeit des Gottesdienstbesuches | 1115 |
| 28.2.9 | Beschäftigungsverhältnis | 1116 |
| 28.2.10 | Beschäftigungssektor der Gottesdienstbesucher..... | 1118 |
| 28.2.11 | Haushaltseinkommen | 1120 |
| 28.2.12 | Einzugsbereich der Gemeinde | 1121 |
| 28.2.13 | Ethnischer Hintergrund der Gottesdienstbesucher..... | 1123 |
| 28.2.14 | Ehrenamtliche Mitarbeit | 1125 |

A. Einleitung

1. Forschungsinteresse, Fragestellung, Forschungslage und methodische Einführung in die Arbeit

Der gesellschaftliche und religiöse Wandel stellt die etablierten westeuropäischen Kirchen vor enorme Herausforderungen. Hinter Schlagwörtern wie Säkularisierung, Individualisierung, funktionaler Differenzierung, Pluralisierung, Traditionssabbruch und nicht zuletzt der fortschreitenden Digitalisierung verbergen sich langanhaltende gesellschaftliche Veränderungsprozesse. Sie wirken sich in Form sich verändernder Rahmenbedingungen, unmittelbar auf die Situation der etablierten westeuropäischen (Volks-)Kirchen, und damit auch auf die evangelischen Landeskirchen Deutschlands aus:¹ Die Zahl der Kirchenmitglieder sowie deren Verbundenheit zur Kirche sinkt, der Gottesdienstbesuch geht zurück, Kasualien werden seltener nachgefragt und langfristig droht eine erhebliche Verkleinerung finanzieller Spielräume.² Diese Entwicklungen betreffen auch die herkömmliche

1 Die Einzelaspekte des gesellschaftlichen und religiösen Wandels und deren Auswirkung auf die Kirche wurden in den letzten Jahren in zahlreichen Veröffentlichungen benannt und analysiert. Vgl. zum Beispiel Wohlrab-Sahr, Monika / Karstein, Uta / Schmidt-Lux, Thomas: *Forcierte Säkularität. Religiöser Wandel und Generationendynamik im Osten Deutschlands*, Berlin, 2011; Hauschildt, Eberhard / Pohl-Patalong, Uta: *Kirche, Lehrbuch Praktische Theologie* 4, 2. Auflage, Gütersloh, 2018, 55–72; Grethlein, Christian: *Kirchentheorie. Kommunikation des Evangeliums im Kontext*, Berlin, 2018, 210–228; Pollack, Detlef: *Die Selbstorganisationsfähigkeit der evangelischen Kirche*, in: Bartels, Matthias / Reppenagen, Martin (Hg.): *Gemeindeplanzung – ein Modell für die Kirche der Zukunft?*, BEG 4, Neukirchen-Vluyn, 2006, 121–123; Pollack, Detlef / Rosta, Gergely: *Bedingungsfaktoren und Muster religiösen Wandels in der Moderne: Ein multi-paradigmatisches Erklärungsmodell*, in: *Zeitschrift für Theoretische Soziologie* 5, 2016, 214–230; Pickel, Gert: *Säkularisierung, Individualisierung oder Marktmodell? Religiosität und ihre Erklärungsfaktoren im europäischen Vergleich*, in: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 62, 2010, 219–245.

2 Für die Entwicklungen in der Evangelischen Kirche vgl. Pollack, Detlef / Pickel, Gert / Christof, Anja: *Kirchenbindung und Religiosität im Zeitverlauf*, in: Bedford-Strohm, Heinrich / Jung, Volker (Hg.): *Vernetzte Vielfalt. Kirche angesichts von Individualisierung und Säkularisierung. Die fünfte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft*, Gütersloh, 2015, 187–207; Schneider, Nikolaus / Bedford-Strohm, Heinrich / Jung: *Einleitung*, in: Dies. (Hg.): *Engagement und Indifferenz. Kirchenmitgliedschaft als soziale Praxis. V. EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft*, Hannover, 2014, 18. Für die langfristige projizierte Entwicklung in der Evangelischen Kirche, als auch in der katholischen Kirche in Deutschland vgl. Evangelische Kirche in Deutschland / Deutsche Bischofskonferenz: *Langfristige Projektion der Kirchenmitglieder und des Kirchensteueraufkommen in Deutschland*, Hannover und Bonn, 2019, 8.14. Abrufbar unter https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/projektion-2060-ekd-vdd-factsheet-2019.pdf, 21. Juli 2020.

Gestalt westeuropäischer Volkskirchen. Wichtige Merkmale des Konzeptes Volkskirche – die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung durch ein Parochialsystem und die Zugehörigkeit beziehungsweise Verbundenheit eines größeren Teils der Bevölkerung zur Kirche³ – sind im Schwinden oder werden sich langfristig nicht mehr aufrechterhalten lassen.⁴ Angesichts dieser Entwicklungen mag es als sinnvoller erscheinen in Bezug auf die Evangelische und die Katholische Kirche in Deutschland statt von Volkskirchen zukünftig von „Großkirchen“ zu reden.⁵

Neben dem Konzept der Volkskirche sind zugleich weitere kirchliche „Selbstverständnisse“ von den sich ändernden „Umweltbedingungen“ betroffen. Eberhard Hauschildt und Uta Pohl-Patalong haben mit ihrem Modell des Hybrids „Kirche“ darauf hingewiesen, dass Kirche zugleich als Institution, als Organisation und als Bewegung zu verstehen ist.⁶ Diese drei Begriffe markieren drei verschiedene

3 Wesentliche mit dem Begriff der Volkskirche verbundene Aspekte sind die „Analogie von Zugehörigkeit zur Kirche mit Zugehörigkeit zu einem (Staats-)Volk“, die entsprechende volkskirchliche Sozialisierung, ein hoher Grad an Öffentlichkeit der entsprechenden Kirche, ein niederschwelliger Zugang, die innerkirchliche Pluralität, die „Anerkennung und Förderung durch Staat und Gesellschaft“, der damit verbundene breite Einfluss der Kirche in der Gesellschaft und eine flächendeckende parochiale Struktur. Vgl. Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 164. Für eine Diskussion des Begriffs der Volkskirche angesichts gegenwärtiger Entwicklungen vgl. Fechtner, Kristian: Volkskirche, in: Kunz, Ralph / Schlag, Thomas (Hg.): Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn, 2014, 161–168.

4 Waren im Jahr 1950 noch 26 Millionen Menschen und damit 52 % der Bevölkerung in Westdeutschland evangelisch, so sind es im Jahr 2019 im wiedervereinigten Deutschland nur noch gut 20 Millionen und damit circa 25 % der Bevölkerung. Im selben Zeitraum ging der Anteil der Katholiken an der Bevölkerung von 44 % in Westdeutschland im Jahr 1950 auf 27 % im wiedervereinigten Deutschland im Jahr 2019 zurück. Vgl. Pollack / Pickel / Christof, Kirchenbindung, 188f.; Kirchenamt der EKD: Gezählt 2020. Zahlen und Fakten zum kirchlichen Leben, Evangelische Kirche in Deutschland, Hannover 2020, 4. Abrufbar unter https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Gezaehlt_zahlen_und_fakten_2020.pdf, 21. Juli 2020.

5 Mit der Beschreibung als Großkirche wird angezeigt, dass eine Kirche nicht mehr den Einfluss und die Strahlkraft in der Bevölkerung besitzt, welche mit dem Begriff der Volkskirche assoziiert sind, zugleich aber noch immer signifikante Teile der Bevölkerung mit ihr in Verbindung stehen und sie ein gewisses Maß an gesellschaftlichem Einfluss besitzt. Sie unterscheidet sich damit von den sogenannten Freikirchen, deren Mitglieder lediglich einem geringen Teil der Bevölkerung entsprechen und in einem nur sehr begrenzten Maße in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Vgl. Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 172–174. Hauschildt und Pohl-Patalong nutzen in ihrer Ekklesiologie konsequent den Begriff der Großkirche für die Beschreibung der gegenwärtigen Gestalt der evangelischen Landeskirchen in Deutschland. Vgl. zum Beispiel Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 13.71.86.90.172–174. Beachte auch die Ausführungen von Wolfgang Huber zur Entwicklung des Begriffs der Volkskirche und seine Aufnahme des von Bonhoeffer geprägten Begriffs der „Missionskirche“ für die Beschreibung der gegenwärtigen Situation der Evangelischen Kirche in Deutschland. Vgl. Huber, Wolfgang: Art. Volkskirche, in: TRE 35, Berlin, 2003, 249–254.

6 Der Begriff der Institution steht dabei für den als gegeben wahrgenommenen und auf Sicherung und Erhaltung religiöser Praxis zielen Charakter von Kirche. Der Begriff der Organisation hingegen

Grundverständnisse von Kirche und damit drei sich sowohl in ihrer konzeptuellen Begründung als auch in der Praxis entgegenstehende Handlungslogiken von Kirche.⁷ Die Institutionslogik geht dabei von einer automatischen kirchlichen Sozialisation bei gleichzeitigem distanziertem Institutionsbezug der Mitglieder aus. „Mitgliedschaft [beruht] weniger auf einem bewussten Entschluss, sondern wird zu einer Sache *sozialer Konvention*.“⁸ Die Institution stellt Dienste „für alle“ bereit.⁹ Die Organisationslogik folgt einer Zielorientierung und setzt dafür auf den Ausbau von Kommunikationswegen, Werbung und Zielgruppenangebote. Zudem werden die Mitglieder in die aktive Zielerreichung eingebunden.¹⁰ Die Bewegungslogik hingegen ist von einer Kommunikation der Nähe und von Zuneigungs- und An-gleichungsdynamiken geprägt.¹¹ Alle drei Logiken sind zugleich aktiv und prägen die gegenwärtige Gestalt der Evangelischen Kirche in Deutschland. Zugleich ist in den letzten Jahrzehnten ein „Schub an Organisationswerdung“ zu beobachten.¹² Das heißt, die Organisationslogik gewinnt an Gewicht, während die Institutionslogik zurücktritt.¹³ Mit dieser „Organisationswerdung“ tritt aber nun die Suche nach Bewältigungsstrategien für den durch den gesellschaftlichen und religiösen

steht für eine „Sozialform, die sich zur Bewältigung ihrer Aufgaben arbeitsteilig bestimmter Mittel und Entscheidungsstrukturen bedient.“ Mit dieser Beschreibung lässt sich Kirche als eine ziel-orientierte Unternehmung verstehen, die damit in ihrem Erscheinungsbild der modernen „Organisationsgesellschaft“ entspricht. Der Begriff der Bewegung schließlich versteht Kirche als einen Zusammenschluss von kleineren Gruppen, welche in ihrem Bezug zur Person Jesu Christi ihre Gemeinsamkeit finden. Der Begriff der Bewegung betont dabei die „Fluidität“ und „viel flexiblere Strukturiertheit“ im Vergleich zu Institution und Organisation. Vgl. Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 138.160–163.181f. 216–219.

7 So formulieren Hauschildt und Pohl-Patalong: „In der Praxis und ihren konzeptuellen Begründungen stehen die drei Logiken in aller Regel gegeneinander. „Eine Theorie, die alle drei Logiken uneingeschränkt in eine Einheit überführen kann, dürfte unseres Erachtens nicht erreichbar sein.“ Sie sprechen von einer „Paradoxie“, die sich gerade auch in der Praxis beobachten lässt: „Im Handeln der Gemeinden und Kirchen ebenso wie in den Erwartungen und Beziehungsmustern der Kirchenmitglieder“ kommen alle drei Logiken vor. Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 216f. Kursive Hervorhebung aus dem Original übernommen.

8 Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 158. Kursive Hervorhebung aus dem Original übernommen.

9 Sie übernimmt damit bestimmte Funktionen für die Gesellschaft. Für die Institution Volkskirche ist dabei zum Beispiel an die Bereitstellung einer Kasualversorgung zu denken. Vgl. Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 160–163.216.

10 Vgl. Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 216.

11 Vgl. ebd., 217.

12 Vgl. ebd., 216. Vgl. auch Grethlein, Kirchentheorie, 15f.201f. und Herbst, Michael: Aufbruch im Umbruch. Beiträge zu aktuellen Fragen der Kirchentheorie, BEG 24, Göttingen, 2018, 184.

13 Zugleich sehen Hauschildt und Pohl-Patalong nicht, dass eines der drei Modelle in nächster Zeit die anderen beiden vollständig verdrängt. Vielmehr nehmen sie das Hybrid-Modell in Form eines „dynamischen Gleichgewichts“ zumindest mittelfristig als weiterhin bestimmd an. Vgl. Hauschildt / Pohl-Patalong, Kirche, 217f.